

CDU Elsen

Verwaltungsnebenstelle in Elsen öffnet wieder

Die Zukunft der Verwaltungsnebenstelle Elsen ist für viele Bürgerinnen und Bürger eine Herzensangelegenheit und die entsprechende Diskussion wurde nicht selten auch sehr emotional geführt. So sind die Vorstandsmitglieder der CDU-Ortsunion Elsen nicht nur einmal gefragt worden, warum sie bei der Wiedereröffnung „nicht in die Puschen kommen“ oder es fielen Äußerungen wie „Eiertanz“ und „Spielen auf Zeit“. Dass es sich bei der Entscheidung über die Zukunft der Verwaltungsnebenstelle keinesfalls um „rumeiern“ oder Zeitspiel handelt, wird deutlich, wenn man sich die öffentliche Diskussion noch einmal chronologisch vor Augen hält: es war die Elsener CDU, die im August 2021 im Bezirksausschuss die Wiedereröffnung der Verwaltungsnebenstelle beantragte. Die Antwort der Stadtverwaltung war überraschend bzw. kurios: so sollte die Nebenstelle unabhängig von der Corona-Entwicklung gar nicht mehr geöffnet werden, und zwar wegen zu langsamer Datenleitungen und fehlender Fluchttüren. Die Elsener FDP stellte in dieser Sitzung sogar die Frage, ob eine Elsener Verwaltungsnebenstelle auf der Kippe stehe. Wenn ja, müsse dies diskutiert werden. Die Elsener SPD fragte die Verwaltung, wann diese denn eigentlich den Ausschuss über die baulichen und technischen Zustände informieren wollte. Die CDU-Ortsunion Elsen stellte fest, mit ihrem Antrag ganz offensichtlich ein großes Fass aufgemacht zu haben. Und in der Presse war von fehlender Offenheit der Stadtverwaltung die Rede.

In der Bezirksausschusssitzung im Dezember 2021 ging es um die Kostenschätzung der Stadtverwaltung für die Wiedereröffnung der Nebenstelle (ca. 80.000 €), die zum Teil für (bittere) Heiterkeit sorgte. Vor dem Hintergrund der nicht nachvollziehbaren Kosten boten Ausschussmitglieder an, Leistungen in Eigenregie durchzuführen. Des Weiteren wurden in dieser Sitzung interessante Details bekannt. So gab die Schulverwaltung in einem Nebensatz zu „auf die Fläche der Nebenstelle für die Dionysiuschule zu schießen“. Die Ortsunion positionierte sich in der Dezember-Sitzung ganz klar für den Erhalt der Verwaltungsnebenstelle, und zwar an der Von-Kettler-Straße 63. Dagegen forderte Die Elsener FDP in einer Pressemitteilung, nicht nur die Verwaltungsnebenstelle in Elsen, sondern auch die in Schloß Neuhaus dauerhaft zu schließen. Die verschiedenen Positionen machen deutlich, dass sich es im Rahmen der Diskussion über die Nebenstelle nicht um einen Eiertanz oder Hickhack handelt, sondern schlicht und einfach um politischen Diskurs innerhalb einer demokratischen Gesellschaft.

Die von der CDU Elsen begonnene politische Diskussion über die Zukunft der Verwaltungsnebenstelle nahm weiter Fahrt auf, weil sich nun auch andere beteiligten, wie zum Beispiel der Leiter der Dionysiuschule, der das Festhalten der Elsener CDU an der bestehenden Nebenstelle als „heilige Kuh“ kritisierte und auf die aus seiner Sicht im Bereich des Verwaltungsgebäudes möglichen und dringend benötigte

Erweiterungsflächen für die Dionysiuschule aufmerksam machte. In der zu Beginn dieses Jahres stattgefundenen Bezirksausschusssitzung wies der Koalitionspartner der CDU, Bündnis 90/die Grünen, darauf hin, im Zusammenhang mit der Zukunft der bestehenden Verwaltungsnebenstelle auch die schulischen Bedarfe in den Blick zu nehmen.

Im Mai dieses Jahres fand die Mitglieder- und öffentliche Bürgerversammlung des Heimat- und Verkehrsvereins Elsen statt, eine sehr emotionale Veranstaltung, in der sich die Anwesenden klar für den Erhalt des Standortes an der Von-Kettler-Straße 63 ausgesprochen hatten. Der Heimat- und Verkehrsverein Elsen wiederum hatte aus dieser Diskussion um die Nebenstelle den Auftrag einer Bürgerbefragung zum Erhalt der Nebenstelle am bisherigen Standort abgeleitet.

Nach dieser Mitglieder- und Bürgerversammlung formulierte die Ortsunion Elsen eine Pressemitteilung mit einer Forderung zum Erhalt der bestehenden Nebenstelle an der Von-Kettler-Straße 63. Die Reaktion des Koalitionspartners ließ nicht lange auf sich warten: drei Wochen später veröffentlichten die Grünen eine Pressemitteilung, in der sie sich für Verwaltungsservice aussprachen und aufriefen, auch die Betreuungs- und Bildungsinfrastruktur im Blick haben.

In Bezug auf die schulischen Bedarfe muss ein Umstand genannt und berücksichtigt werden, den man in der politischen Diskussion um die Verwaltungsnebenstelle nicht ignorieren kann und letztlich auch die Entscheidung der Elsener CDU maßgeblich beeinflusst hat, und zwar der von Bundestag und Bundesrat beschlossene Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in der Grundschule ab 2026 (Klassen 1 - 4, 5 Werktage, 8 Stunden pro Werktag, max. 4 Wochen Schließzeit in den Ferien). Die Umsetzung dieses OGS-Rechtsanspruches hat bereits jetzt zur Folge, dass z.B. in den Elsener Grundschulen räumliche Defizite von 1000 und 1500 m² herrschen.

Aus dieser Gemengelage heraus ging es nun für die Elsener CDU darum, gemeinsame Schnittmengen mit den anderen Fraktionen, besonders aber mit dem grünen Koalitionspartner, zu ermitteln, um einen in der Demokratie möglichen Kompromiss zu erzielen. In der Bezirksausschusssitzung vom 19.10.2022 schließlich beantragten und beschlossen CDU und Bündnis/Die Grünen folgende Lösung zur Sicherung der Verwaltungsnebenstelle und zur Abhilfe von akuten Bedarfen für die OGS in der Dionysius-Grundschule: die zurzeit geschlossene Verwaltungsnebenstelle zieht vorerst in die Räumlichkeiten der Stadtebibliothek auf dem Gelände der Gesamtschule Elsen. Im Gegenzug werden die Räume der an der Von-Ketteler-Str. 63 ansässigen Verwaltungsnebenstelle der Dionysius-Grundschule zur Verfügung gestellt, um deren Raumnot mit Blick auf den OGS-Rechtsanspruch abzumildern. Da der Platzbedarf der Dionysiuschule jedoch mit dem aktuellen Gebäude nicht abgedeckt werden kann, ist perspektivisch ein Neubau an der Von-Ketteler-Str. 63 geplant, bei dem dann unter Berücksichtigung der schulischen Bedarfe auch Räumlichkeiten für eine Verwaltungsnebenstelle und die Polizei eingeplant werden. Für die Polizei ist eine Zwischenlösung eingeplant.

Für die CDU-Ortsunion ist dieser gefundene Kompromiss eine tragfähige Lösung, bei der alle wichtigen Interessenlagen berücksichtigt werden konnten, nämlich in erster Linie der Erhalt einer Verwaltungsstelle in Elsen, die perspektivische Rückkehr der Verwaltungsnebenstelle an die Von-Kettler-Str. 63 im Zuge eines Neubaus sowie die Berücksichtigung der schulischen Bedarfe der Dionysiuschule.

Natürlich ist die Thematik Verwaltungsnebenstelle nicht abgeschlossen. In einem nächsten Schritt geht es nun um die schnelle Öffnung der Verwaltungsnebenstelle in der Stadtteilbibliothek. Der von der Stadtverwaltung genannte Zeitraum von sechs Monaten für den Ausbau der dortigen EDV-Anlage ist nicht akzeptabel. Hier wird die Ortsunion darauf drängen, dass Tempo gemacht wird. Außerdem ist es wichtig, in den Blick zu nehmen, wie sich die Parkplatzsituation in der Nähe der Stadtteilbibliothek sowie das Schüleraufkommen während der Öffnungszeiten der Verwaltungsnebenstelle gestaltet.

Am allerwichtigsten jedoch ist es, dass die dann wieder geöffnete Verwaltungsnebenstelle auch zahlreich genutzt wird, um eine entsprechend gute Besucherresonanz zu schaffen. Eine hohe Besucherzahl wird künftigen Gegnern der Verwaltungsstelle vor Augen halten, dass Elsen mit seinen knapp 17.000 Einwohnern und auch die umliegenden Ortschaften wie z.B. Wewer oder Sande eine eigene Verwaltungsnebenstelle benötigen.

Text: Christian Rörig